



Marc Fessler, Pflegefachmann in Ausbildung zum dipl. Experten Anästhesiepflege, Universitätsspital Basel

Pflegefachmann HF, Dipl. Experte Anästhesiepflege NDS HF in Ausbildung

## Alles unter Kontrolle

Marc Fesslers Arbeit beginnt im Materialraum, wo er den Materialwagen kontrolliert und mit den für die bevorstehende Operation nötigen Medikamenten und allenfalls speziellen Hilfsmitteln ergänzt. In der «Einleitung», einem kleinen Raum in unmittelbarer Nähe zum Operationssaal, überprüft er Beatmungs- und Überwachungsgeräte, bevor die Patientin zur Vorbereitung für die Operation eintrifft. In dieser Phase ist besonderes Einfühlungsvermögen gefragt. Die Patientin soll in den folgenden Schritten möglichst wenig gestresst werden. Manchen hilft dabei Humor, andere möchten möglichst viel über das Vorgehen erfahren, wieder andere haben am liebsten ihre Ruhe. Einfühlsam und präzise führt der Pflegefachmann die Patientin durch das Prozedere, vom Anschluss an die Überwachungsgeräte, Anlegen von Venenzugängen bis zur Atemwegssicherung und dem Start der Beatmung mit der Maske und dem Beatmungsbeutel. Dabei ist Teamarbeit gefragt, wer welche Aufgaben übernimmt, wird vor Anästhesiebeginn im Team besprochen. Ein Lagerungspfleger sorgt für eine optimale Position.

### Umfassende Verantwortung

Ist alles bereit, wechselt Marc Fessler mit der Patientin in den Operationssaal. Dort wird im interprofessionellen Team ein letzter Sicherheitscheck durchgeführt. Wenn eine Patientin in der «Vollnarkose» – oder medizinisch «Allgemeinanästhe-

sie» – eingeschlafen ist, übernimmt die Fachperson der Anästhesie weitgehend die Kontrolle und Verantwortung über die Körperfunktionen. Blutdruck, Herzrhythmus, Atmung, Körpertemperatur und Muskeltonus werden dauernd überwacht und wenn nötig wird korrigierend eingegriffen. Weil die Patientin während der OP absolut ruhig liegt, muss auch die Lagerung kontrolliert werden, damit keine Druckstellen entstehen.

### Aufwachen nach der OP

Wie die Einleitung wird auch das Ende der Anästhesie sorgfältig geplant. Ideal ist es, wenn die Patientin direkt nach dem Ende der OP aufwacht. In der «Ausleitung», wiederum einem kleinen Raum in der Nähe des Operationssaals, begleitet der Pflegefachmann die operierte Person durch den Aufwachprozess. Auch hier braucht es viel Einfühlungsvermögen, um die Person zu beruhigen, und gleichzeitig Fachwissen und Erfahrung, um ihren Zustand einschätzen zu können. Kreislauf, Atmung, Reflexe, Medikamente und Ansprechbarkeit werden überprüft. Schliesslich verlässt Marc Fessler die Patientin nach dem Übergaberapport auf der Aufwachstation.

### Gefragte Weiterbildung

Auf seinen Ausbildungsplatz für das Nachdiplomstudium in Anästhesiepflege musste Marc Fessler nach dem aufwändigen Selektionsverfahren mehr als ein Jahr warten. Für den Pflegefachmann war einerseits ausschlaggebend, dass er es hier am Unispital Basel mit der ganzen Palette an medizinischen Disziplinen und allen Altersgruppen vom Neugeborenen bis zu Betagten zu tun hat. Ob Augenheilkunde, Gynäkologie oder Herzoperationen, viele Eingriffe werden am Unispital Basel durchgeführt. Dazu kommt sein grosses Interesse an der Medizintechnik. Ihm ist es aber auch ein Anliegen, die ganz unterschiedlichen Menschen einfühlsam durch die Ausnahmesituation einer Operation begleiten zu können. Schliesslich schätzt er die grosse Selbstständigkeit in seinem Arbeitsalltag. Auch wenn er unter Delegation, also ärztlicher Verantwortung, arbeitet, begegnen sich die Fachpersonen auf Augenhöhe. Als «Machertyp» mit starken Nerven, der die interdisziplinäre Zusammenarbeit schätzt, fühlt er sich hier am richtigen Platz. «Darüber reden», die Aussprache im Team, ist sein Rezept für die schwierigen Momente und Situationen, wenn bei einer Operation ein unvorhersehbares Ereignis eintritt oder gar ein Mensch nicht gerettet werden kann. (rb)

**Chancen-Heft „Gesundheit: Pflege und Betreuung“ 2018, Verlag SDBB, Bern**